

Vor Jahren entdeckte ich auf einem Flohmarkt eine Puppe, die ich nirgends einordnen konnte. Sie hatte einen sonnenbraunen Teint, große Augen mit echten Wimpern und einen kleinen geschlossenen Mund.

»Busch« stand auf ihrem Rücken. Dass es keine Barbie war, war klar, auch keine Petra. Ein Billigprodukt war sie keineswegs, dagegen sprach ihre hochwertige Qualität.

Die Welt der Großen im Kleinen erleben

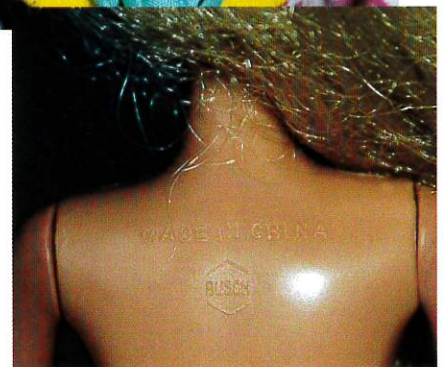
**Karina,
die Modepuppe von Busch**

Doch wie sie hieß, erfuhr ich erst vor wenigen Jahren, als ich auf der Nürnberger Messe – im Auftrag der männlichen Wesen meiner Familie – durch die Halle mit Modelleisenbahnen und -zubehör ging. Hier begegnete ich Karina wieder. Und Andrea Schumann, Tochter des Firmeninhabers, auf deren Anregung und Wunsch hin Karina 1979 ins Dasein kam. Den Liebhabern von Modelleisenbahnen war die Firma Busch schon immer ein Begriff, Andrea Schumann wollte aber »auch etwas für Mädchen machen«. Sie entwickelte Karina als eigenes Design zusammen mit der Manufaktur in China. Karina ist 29 cm groß und trotzdem »anders als andere«, wie es in dem ersten Katalog von 1979 hieß. Sie verkörpert das frische, natürliche Mädchen »von nebenan« – allerdings ein reichlich privilegiertes, bei der Menge an Kleidern, die sie besitzt. Sie wurde in zwei verschiedenen Haarfarben, blond und brünett, mit vier verschiedenen Kleiderkollektionen gefertigt.

Die frühen Puppen hatten alle eine dunkle Hautfarbe und ein ernstes Gesicht. 1986 erhielt die erste Kopf-Version der Karina echte Wimpern, die im oberen Bereich des Oberlids angebracht waren; darüber hinaus besaß sie je drei gemalte gebogene Wimpern in den äußeren Augenwinkeln. Die Augenbemalung ist einfach: blau bzw. braun, ohne Lichtpunkt. Augenumrandung, Pupille und Augenbrauenbögen sind im gleichen Schwarz gehalten, die Lippen in einem kräftigen Pink. Der Körper hat einen recht langen, angearbeiteten Hals mit einer großen Kopfkugel. Die dazu passende große Halsöffnung am Kopf

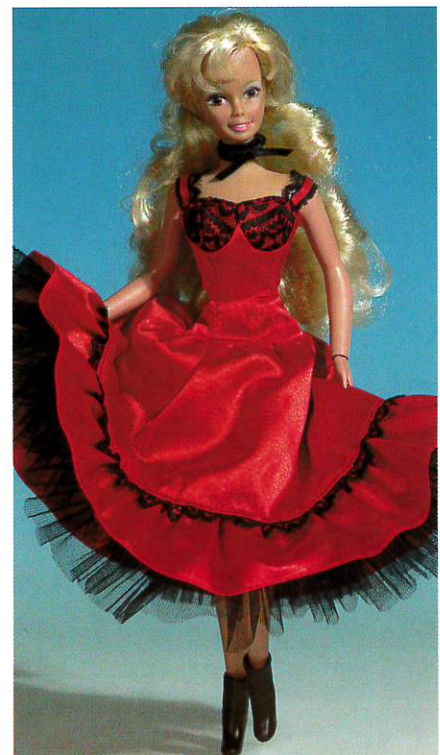


Vergleich 1. und 3. Version Karina:



und eine nach innen gearbeitete Pfanne ermöglichen es der Puppe, den Kopf in jede Richtung, auch nach oben, zu drehen, allerdings sieht die Karina dabei aus, als hätte sie ein Doppelkinn. Bei späteren Versionen wurde die Halsöffnung verkleinert; dies schränkt die Kopfbeweglichkeit zwar etwas ein, wirkt aber trotzdem natürlicher.

Bei der nächsten Kopf-Version sind die Augenbrauen wesentlich heller und kürzer, dafür etwas breiter gemalt und wirken nicht mehr so hart. Der intensive Lidschatten füllt die ganze Fläche zwischen Wimpern und Augenbrauen aus. Anstelle der eingesetzten Wimpern sind in den Augenwinkeln nun vier gebogene Wimpernstriche gemalt statt drei. Die Iris besitzt zwischen 12 und 14 Uhr je zwei weiße Lichtpunkte, je einen größeren und einen zusätzlichen kleineren. Die hell gemalten Lippen sind zum Lächeln geöffnet und zeigen eine weiße Zahnreihe. Der Körper



Titelstory

ist unverändert, die Hautfarbe ist insgesamt viel heller als bei der ersten Version.

Die erste Version war mit einer einfachen Zahl, darunter »Hong Kong«, darunter »1979« im Nacken gemarkt und trug das Firmenzeichen »Busch« auf dem Rücken. Bei der späteren Version ist auf Nacken und Rücken das Firmenzeichen angebracht, im Rücken zusätzlich mit dem Vermerk »Made in China«.

1987 befand Andrea Schumann: »Die muss doch lachen!« Und so durfte Karina nun lächeln. 1990 wurde ihre Gesichtsförm wieder verändert. Die echten Wimpern waren weg, dafür erhielt sie ein neues Make-Up und eine neue Haarqualität. 1994 gab es Karinas mit Glasaugen. Diese Puppen hatten auch extra lange Haare und ein etwas dezenteres lilafarbenes Augen-Make-up. Von Anfang an war Karina sehr beweglich: die Beine klicken in den Kniegelenken, die Arme sind biegsam in den Ellenbogen, die Hände sind eingesetzt und ermöglichen durch ein Kugelgelenk sehr natürliche Bewegungen, dazu sind sie so modelliert, dass sie auch kleine Gegenstände halten können. 2003 wurde das Gesicht wieder geringfügig verändert: Das Pink der Lippen wurde geändert, der lila Lidschatten wirkt viel feiner, dafür wurde der Puppe mehr Rouge aufgelegt.

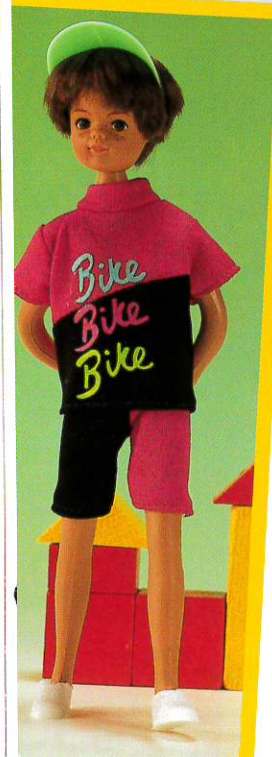
Karina blieb nicht lange allein: 1985 gesellte sich Schwester Topsi zu ihr, 1986 kamen das Karina-Baby (das damals noch Karinchen hieß) und Karinas Freund Marc hinzu, 1992 Stöpsel, der kleine Bruder. Marcs Haare waren anfangs modelliert und gemalt, ab 1987 hatte er »echte« Haare in Blond oder Braun, 1992 war er teilweise mit aufgemaltem Schnurrbart erhältlich. Topsi hatte 1994 ebenfalls superlange Haare.

Karina war von Anfang an als europäisches Pendant zu Barbie konzipiert worden. Gefertigt wurde und wird sie aus hochwertigem Material, der Verkauf erfolgt ausschließlich über den Fachhandel, es gibt die Puppen nicht im Supermarkt bzw. in Drogeriemärkten zu kaufen. Nicht nur bei allen Puppen legt Andrea Schumann Wert auf Natürlichkeit, realistisch sind auch Karinas Pferde: Sie haben »richtiges« Fell.

Zimmereinrichtungen gibt es neben modernen Möbeln aus Kunststoff ebenso aus Holz und Rattan. Viel Liebe zum Detail verraten auch die Accessoires: Picknickkörbe, aus echten Weiden geflochten, sogar richtig bedruckte Geldscheine: Mit Karina und ihren Freunden lässt sich wirklich »die Welt der Großen im Kleinen erleben«!

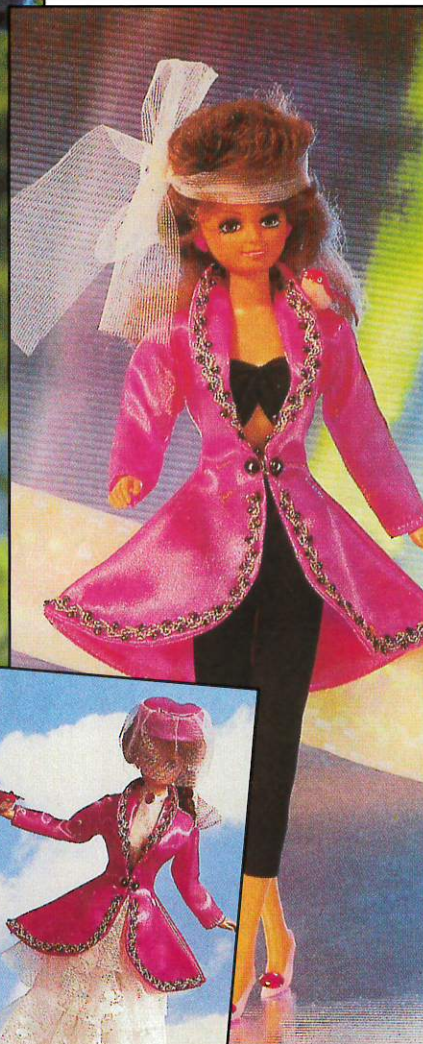
Karina-Sammler dürfen gespannt sein: Andrea Schumann denkt darüber nach, eine limitierte Karina-Collector's Serie herauszubringen. Wann es soweit ist, ist allerdings noch nicht bekannt. Wir werden Sie auf jeden Fall darüber informieren.

Infos: www.busch-model.com (ks)



Andrea Schumann von der Firma Busch mit Karina auf der Nürnberger Messe 2005.





Mary Poppins ist die zweite Version der Karina, lächelnd mit Wimpern.



Der erste Karina-Katalog von 1979.

